

1. Wintergerste - Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

2. Winterroggen - Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

1. Wintergerste - Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

Aktueller Entwicklungsstand: Viele Wintergersten haben ES 49 (Grannenspitzen) erreicht. Oftmals kommt an einzelnen Halmen die Ähre zum Vorschein. Sofern die Wintergersten den letzten Wachstumsregler verstoffwechselt haben, so werden sie bei weiterhin prognostizierten sonnigen und warmen Temperaturen zügig die Ähre schieben.

Terminierung der fungiziden Abschluss-

maßnahme: Idealerweise ist die abschließende Fungizidmaßnahme im Ährenschieben der Wintergerste platziert. Auch die Grannen können von pilzlichen Erregern befallen werden. Da die Grannen einen wesentlichen Beitrag für die Photosyntheseleistung nach der Blüte leisten und damit die Bildung dickbauchiger Körner unterstützen, sollte diese ebenfalls mit Fungiziden benetzt werden. Die Fungizidmaßnahme sollte aber abgeschlossen werden, ehe die Ähren bzw. die Grannen den Bestand komplett abdecken und eine ausreichende Benetzung der obersten Blätter nicht mehr gewährleistet wird. In der kommenden Woche haben erste Wintergersten ein günstiges Stadium erreicht.



Empfehlung zum Einsatz von Fungiziden: Die fungizide Abschlussmaßnahme sollte vor allem eine hohe Wirksamkeit gegen **Rhynchosporium-Blattflecken** und **Zwergrost** gewährleisten – das gewährleisten alle empfohlenen Präparate. Die empfohlenen SDHI-Fungizide Ascra Xpro und Revytrex bieten eine etwas bessere Dauerwirkung. In Beständen mit höherer Ertragserwartung, anfälligem Sortensegment (Zwergrost und Rhynchosporium-Blattflecken – siehe Links zur Krankheitsanfälligkeit) und höherem Krankheitsbefall im jetzigen Blattapparat, sollte diese Präparate bevorzugt zum Einsatz kommen. Der Einsatz von einem Prothioconazol-Fungizid ist in Beständen mit geringerer Ertragserwartung (z.B. auf leichten Böden auf der Geest bei ausbleibendem Regen oder allgemein schlecht entwickelten Wintergersten) eine preiswerte Alternative. Auch in „gesunden“ Beständen ohne jeglichen Befall auf den Blattetagen ist der Einsatz eines Prothioconazol-Fungizids eine mögliche Option.

In den meisten Wintergersten konnten bisher keine Symptome des **Netzfleckererregers** entdeckt werden. Nur in wenigen Wintergersten, vorwiegend in anfälligen Sorten, kommen einzelne Symptome zum Vorschein. Der Erreger profitiert von einer feuchtwarmen Witterungslage – Wechsel aus ein- bis zweitägiger Regenphase und mehrtägiger warmen Phase mit hoher Sonneneinstrahlung und geringer Luftfeuchtigkeit. Bleibt es also weiterhin trocken, so ist eine weitere Ausbreitung unwahrscheinlich. Sofern in anfälligen Sorten erste Symptome (z.B. Finola, Viola, KWS Orbit, SU Jule, Esprit, SU Midnight, SY Baracooda, SY Dakoota, SY Galileo und Jettoo) auftreten und ein Wetterwechsel günstigere Infektionsbedingungen ermöglicht, so sollte das Präparat Comet (Wirkstoff: Pyraclostrobin) in Kombination mit Revytrex vorrangig zum Einsatz kommen.

Schwerpunkt Krankheiten		ES 51-55	
Schwerpunktempfehlung 2022	SDHI-Fungizide	Zwergrost + Rhynchosporium	1,0-1,2 l/ha Ascra Xpro Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m
		Zwergrost + Rhynchosporium + (optional Netzflecken)	1,2-1,5 l/ha Revytrex + (optional 0,4-0,5 l/ha Comet gegen Netzflecken) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m
	SDHI – frei	Zwergrost + Rhynchosporium	0,6-0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proline, Traciafin) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Tipp: hohe Sortentoleranz, gesunde Bestände, geringere Ertragserwartung
			+ 1,5 l/ha Folpan 500 SC /Amistar Max Absicherung gegen Ramularia-Sprenkelkrankheit wird empfohlen

Was gilt es zu beachten?

- **Anfälligkeit ausgewählter Wintergerstensorten auf diverse Krankheiten:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:cfddb59d-fefa-4ec9-bb53-bacea2c61713>

- **Anfälligkeit ausgewählter Wintergerstensorten gegenüber Zwergrost:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:bbe33cf0-16d5-41fc-bcfd-baf2b6423e12>

Besonderheit Ramularia-Sprenkelkrankheit: Ramularia zählt deutschlandweit zu den bedeutendsten Gerstenkrankheiten. Tritt der Erreger ab der Milchreife auf den obersten Blättern in Erscheinung und sind günstige Infektionsbedingungen (hohe Strahlungsintensität, Temperaturen >25°C und leichte nächtliche Tauphasen) gegeben, so ist eine rasante Ausbreitung möglich. Eine beschleunigte Abreife und damit einhergehende Ertragsverluste können die Folge sein. Im Dienstgebiet, vor allem in der Marsch, hat man den Erreger in den vergangenen Jahren nur selten zu Gesicht bekommen. In einigen Fällen (vorzugsweise auf der Geest) ist der Erreger nachweislich in der Abreife ertragswirksam aufgetreten. Sowohl auf der Geest, als auch in der Marsch ist ein stärkeres Auftreten möglich und kann nicht ausgeschlossen werden. Die bisherige Witterung könnte einen späteren Befall begünstigen. Eine Absicherung gegen Ramularia wird nach aktueller Einschätzung empfohlen:

Empfehlung: Die derzeit in der Wintergerste zugelassenen Fungizidwirkstoffe haben nur eine unzureichende Wirksamkeit. Der Wirkstoff Mefentrifluconazol (in Revytrex) besitzt noch eine leichte Nebenwirkung, ist aber hochgradig resistenzgefährdet. Deshalb hat das BVL für dieses Jahr (Zeitraum: 19. April bis 29. Juli) eine Notfallzulassung für den Wirkstoff Folpet (Folpan 500 SC und Amistar Max (+Azoxystrobin)) erteilt. Der Wirkstoff besitzt eine nachgewiesene Teilwirkung - der Befallsverlauf von Ramularia wird deutlich gemindert. Der Wirkstoff Folpet darf nur in Kombination mit den Azolen Prothioconazol (z.B. in Ascra Xpro) oder Mefentrifluconazol (z.B. in Revytrex) zum Einsatz kommen. Des Weiteren ist der Einsatz nur bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstaufruf gestattet.

2. Winterroggen - Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

Aktueller Entwicklungsstand: Fast alle Winterroggen schieben die Ähre. Ein Großteil der Bestände zeigt sich noch vital und kommt mit der langanhaltenden Trockenheit noch gut zurecht. Der Winterroggen ist noch nahezu befallsfrei von Braunrost. Etwas wärmere Tages- und Nachttemperaturen in Verbindung mit nächtlichen Tauphasen könnten dem Erreger aber bisschen bessere Entwicklungsmöglichkeiten beschern. Trotz mehrwöchiger Trockenheit sind Rhynchosporium-Blattflecken immer noch die auffälligste Blattkrankheit. Teilweise hat der Erreger es auf das drittletzte Blatt geschafft (siehe Foto).



Terminierung der fungiziden Abschlussmaßnahme: Sofern auf den Blättern keine Braunrost-Sporenlager zum Vorschein kommen oder Niederschläge nennenswerte Infektionsereignisse von Rhynchosporium-Blattflecken ermöglichen, so kann die fungizide Abschlussmaßnahme

idealerweise kurz vor der Blüte des Roggens platziert werden. So wird eine möglichst lange Dauerwirkung, vorzugsweise gegen Braunrost, ermöglicht. In befallsfreien Beständen gewährleistet 0,6 l/ha Elatus Era eine gute Dauerwirkung. Bei früheren Einsätzen oder bei vorhandenen Braunrost-Sporenlagern ist die höhere Aufwandmenge zu bevorzugen. In schwachen Roggenbeständen mit geringer Ertragserwartung (Beispiel: <https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:9526750f-28b7-4b89-9ee7-78f82cb5b64a>), oftmals bei mangelnder N-Versorgung und ausbleibenden Niederschlägen in den kommenden Wochen, ist auch eine etwas preiswertere Abschlussmaßnahme (0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid + 0,6 l/ha Azoxystrobin-Fungizid) möglich.

Schwerpunkt Krankheiten		ES 55-61
Schwerpunktempfehlung 2022	Braunrost + Rhynchosporium-Blattflecken	0,6-0,8 l/ha Elatus Era Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m Tipp: Hat in der Dauerwirkung auf Braunrost die beste Wirkung.
	Braunrost + (nur Nebenwirkung Rhynchosporium-Blattflecken)	0,8 l/ha Tebuconazol-Präparat (z.B. Orius, Folicur, Lynx usw.) + 0,6 l/ha Azoxystrobin-Präparat (z.B. Amistar, Azbany, Azoxystar SC usw.) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Tipp: In Beständen mit geringer Ertragserwartung eine etwas preiswertere Alternative.

- **Anfälligkeit ausgewählter Winterroggensorten auf diverse Krankheiten:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:0307343e-4b14-49a6-8d1d-6358921a6c1a>

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet